

beunruhigen. Wie schon häufig in ähnlichen Fällen, ist auch dieses letzte schreckliche Verbrechen von der Nachbarschaft den Mormonen aufgebürdet worden.

Ein verheerendes und, wie man meldet, absichtlich angelegtes Feuer hat in Cambridge, Massachusetts, mehrere Häuser in Asche gelegt, unter andern auch das zum dortigen Collegium gehörige Athenäum, worin sich des Malers Alston berühmtes Gemälde, das Panorama von Athen, befand, dessen Werth man auf 20,000 Thaler schätzte.

Pittsburg den 20. Juni. — Am letzten Montage stand ein Theil der Backsteinleger aus, in der Absicht, sich einen höheren Lohn zu erzwingen. Sie erhalten gegenwärtig 1 Thl. 50 Cts. per Tag, verlangen aber 2 Thl. Es waren nur gegen 50, welche in den Straßen herumzogen u. wie wir hören, sollen es alle von Auswärts herkommende Arbeiter gewesen sein. Ihr Aussehen hat wie es scheint wenig Anklang gefunden und dürften sie jedenfalls ihren Zweck nicht erreichen. (Fr. Fr.)

Das wirklich Brannstifter in unserer Mitte sind und im Dunkel der Nacht ihr teuflisches Werk zu betreiben beginnen, ist jetzt nur zu klar. In der letzten Freitag Nacht kehrte ein junger Mann, Namens James Rain, um 12 Uhr Nachts aus der Singschule nach Haus und setzte sich, um in der Kühle zu ruhen, auf die Porthe hinter seiner Wohnung, in Bayreuth, im Hause des Hrn. Day. Da hörte er in der Richtung des Stalles ein Wispern und darauf zu gehend und die Thür nach dem Garten öffnend, gewahrte er daß die Thür nach der Allee halb offen stand. Im Begriff diese Thür zu schließen, stürzte ein Mann mit einem Messer auf ihn ein und durchschnitt ihm Kopf, Waise und Hemd in der Gegend des Herzens. Der Schnitt durch die Kleider war 5½ Zoll lang, aber die Haut glücklicher Weise nur gestreift. Gleich nachdem der Streich nach Rain geführt worden war, entwichen zwei Männer aus dem Stalle. Der Eine soll ein kleiner, der Andre ein großer Mann gewesen sein, andere Merkmale ließ die Dunkelheit nicht zu bemerken zu. Am Morgen fand man im Stalle einen Haufen Holzspläne und andere brennbare Gegenstände nebst einem Bündel Zündhölzchen mit angebranntem Zündstoff, was augenscheinlich die Absicht zeigte, das Haus in Brand zu stecken.

In den merkwürdigen Salzwerken zu Kenawha in Virginien hat sich kürzlich ein Phänomen ereignet, wodurch noch jetzt die Umgegend gefährdet wird. Schon seit etwa zwei Jahren hat man dort die Vorkehrungen getroffen, daß die Salzwerke u. Defen abschließlich durch Gas beheizt werden. Das Gas welches das Salzwasser aus einer Tiefe von 1000 bis 1500 Fuß mit Gewalt heraufstreift, wird in Kästen aufgefangen, die als Gasometer dienen, u. woraus durch Röhren das Gas unmittelbar in die Defen geleitet wird. Das entzündete Gas erzeugt alle zum Prozeß der Salzbereitung nöthige Hitze, und zwar in solchem Maße, daß täglich hundert Bärrel gefertigt werden. Außerdem erleuchtet das Gas zur Nachtzeit auf die brillante Weise die ganzen Werke. Somit ist dieses Gas die wahre Seele und das Faktotum der ganzen Werke, es ersetzt die Dampfmaschine zur Hebung der Salzlake, und ersetzt das Material für Feuer und Licht.

Beim Bohren eines neuen Lochs ließ man nun kürzlich in der Tiefe von 1000 Fuß auf eine Strömung von Gas, die an Kraft alles übertrifft, was noch je von der Art bekannt wurde. Der Bohrer wurde mit großer Gewalt in die Höhe getrieben, so daß es den Arbeitern kaum möglich war, denselben niederzuhalten, bis sie ihre Vorkehrungen getroffen hatten, und nachdem endlich der Weg frei war, wurde eine Wassersäule auf 100 Fuß Höhe emporgetrieben, die in Röhren gefaßt, mehr wie doppelt so hoch gehoben werden konnte. Zu gleicher Zeit wurden Steine bis zur Größe eines Hühneries und mit der Gewalt eines Kartätschenfeuers mit herausgeschleudert. — Man hat sich jetzt mit vieler Mühe daran gegeben, die Ausströmung zuerst zu hemmen, um dann die Röhren senken zu können, und so den Strom zu einem nützlichen Zweck zu fassen, und zum Theil ist dies bereits gelungen. Die eigentliche Gefahr liegt aber jetzt noch darin, daß die ganze Umgegend durch die bedeutende Ausströmung mit Gas geschwängert ist, dessen aufsteigende Entzündung leicht durch ein auf dem Flusse vorübergehendes Dampfboot, die ganzen Werke zerstören möchte. Man hält darum Tag u. Nacht die strengste Wache, um einem solchen Unglücksfalle vorzubeugen.

Von dem großen Gasvorrath, den dort die Natur in ihrem unterirdischen Magazine bereitet, mag man sich etwa eine Vorstellung machen wenn man bedenkt, daß eine Brunnen, der in Kanawha in Operation ist, Gas genug erzeugt, um alle Städte der Verein. Staaten damit zu beleuchten, und daß man allenfalls noch London, Paris und Petersburg mit in den Kauf geben könnte. (Veob. a. Ohio.)

Nemterfänger, Achtung! — In einer Rede die Hr. McDuffie im Senate der Ver. Staaten hielt, findet sich folgende Bemerkung über die Nemterfänger überhaupt:

„Männer, erwachsene Männer, mit langen Bärten in ihren Gesichtern, sind bereit, nein, sind begierig, allen Vortheilen der rüstigen Gesundheit und befähigten Capacität, sich ehrenvollen und unabhängigen Lebensunterhalt zu erwerben, um eines Amtes Willen zu entsagen, in welchem sie den besten Theil ihres Lebens unter der beständigen Furcht, wegen eines hungrigen Bewerbers abzusetzen zu werden, mit gänzlicher Entäußerung männlicher Unabhängigkeit und mit jeder Aussicht auf endliches Hungerleiden verjammern.“

Der Raynsville (Kentucky) Eagle meldet: Wir erfahren aus Nicholas County, daß dort Herr Jonathan Parish vorletzten Woche durch einen unglücklichen Zufall seine Frau erschoss. Er hatte sich kürzlich ein Gewehr gekauft und brachte es geladen mit nach Hause, und als er etwas am Schlosse befestigte, ging der Schuß los. Die Kugel fuhr seiner Frau in den Leib, und sie starb 12 Stunden nachher.

Schreckliches Unglück in Südamerika. — Berichte aus Neu-Granada erwähnen den Fall einer schrecklichen Lawine von den schneebedeckten Spitzen des Paramo de Ruiz, eines der höchsten Berge mitten in den großen Cordilleras de los Andes. Beim Abgange der Nachricht hatte man noch nicht hinreichende Zeit gehabt, um die Größe des angerichteten Schadens und des erlittenen Menschenverlustes genau zu erforschen; aber die niederfallenden Schneemassen hatten Alles vor sich her getrieben, Flüsse eingedämmt und graufige Ueberschwemmungen verursacht, allen Ueberflüssen vernichtet und mehrere Meilen im Umkreise ausgedehnte Taback-Pflanzungen zerstört, und wahrscheinlich gegen 1200 Menschen das Leben gekostet.

Ein Mann, der das Herz auf dem rechten Flecke hat. — Im Collegium San Carlos zu Madrid befindet sich ein Sektions-Saal, behufs der anatomischen Studien. Man liefert dorthin gewöhnlich die Leichen der im allgemeinen Hospitale gestorbenen Individuen ab. Kürzlich begannen die Zöglinge die Bergliederung eines Cadavers; wie groß war ihr Staunen, als sie gewahr wurden, daß der Verstorbene kein Herz hatte! Eine aufmerksamere Beobachtung ließ sie jedoch entdecken, daß dieser Mann das Herz auf der rechten Seite der Brust hatte, während alle Organe, welche sonst auf der rechten Seite befindlich sind, bei diesem Leichname sich auf der linken Seite befanden. Eine genaue Untersuchung von Seiten der Professoren, bestätigte vollkommen die von den Zöglingen gemachten Bemerkungen. Es ist dieses der vierte oder fünfte Fall dieser Art, welcher in den anatomischen Analen des menschlichen Geschlechts sich aufgezeichnet findet. Der Körper dieses Wundermenschen wird einbalsamirt und im anatomischen Cabinet des Collegiums aufbewahrt werden.

Im Staate New York gibt es 85 inorporirte Banken und 65 Bankassociationen, zusammen 150 Bankinstitute mit einem Capital von \$43,784,833. Die Zahl der Savingsbanken (Sparankalten) ist 14. In den Counties Alleghany, Clinton, Courtland, Franklin, Hamilton, Luzern, Richmond, Rockland, Schoharie, Sullivan und Wyoming gibt es keine Banken.

Savannah, 9. Juni. — Ein Junge, Namens James Mercer, auf dem Ver. St. Revenuen-Cutter Crawford, Capt. Fatio, eingeschrieben, erhielt Erlaubniß, seinen Bruder, einen Matrosen an Bord des Schiffes Columbo, zu besuchen. Da er nicht, wie sein Urlaub lautete, am Samstag Morgen zurückkam, und da verlaute, daß er zu desertiren beabsichtigte, schickte Capt. Fatio einen Offizier an Bord des Columbo, wo Mercer verhaftet gefunden und zurückgeholt wurde. Sein Bruder ging mit ihm auf den Cutter u. verlangte, daß der Junge freigegeben werde, weil er ein britischer Unterthan sei. Ein hitziger Wortwechsel entspann sich; der Junge erhielt eine Körperzuchtigung, und sein Bruder wurde aus Land gesetzt. — Bald nachher kam Capt. Fatio ans Land und wurde von einer Anzahl britischer Matrosen angefallen. Die ihn gräßlich insultirten, und von denen namentlich zwei mit Knütteln nach seinem Leben trachteten. Er warnte sie wiederholt, ihr Betragen gegen ihn einzustellen, und als dies nichts half, im Gegentheile der Angriffe immer bedenklicher wurde, zog er eine revolvirende Pistole hervor und feuerte zwei Schüsse gegen die Rebelsführer ab. Der erste Schuß fehlte, der zweite traf den Anführer der Bande am rechten Auge, verwundete ihn jedoch nicht so, daß er seine Drohungen eingestellt hätte. Die beiden Anführer dieses schändlichen Aufstands sind arretirt und hoffentlich werden sie den Lohn ihrer Handlungsweise erhalten, ob britische Unterthanen oder nicht.

Bligableiter. — Ein Correspondent des Cincinnati Commercial macht darauf aufmerksam, daß er häufig beim Anstreichen der Häuser bemerkt habe, wie zur gleichen Zeit die daran herablaufenden Eisenstangen der Bligableiter mit angemalt würden. Hierdurch verliert ein solcher Ableiter völlig seinen Zweck und wird zum Gegenstande der größten Gefahr, indem er den Blitz anzieht, aber nicht leitet, und so muß der Blitz sich dem Gebäude selbst mit-

theilen weil der Ableiter durch den Anfrich unbrauchbar gemacht wurde.

### Der Liberale Beobachter



Reading, den 1. Juli 1845.

Das 3te Geft der „Volk's Bühne der Deutschen Classiker“ ist bei uns angekommen, die resp. Abonnenten belieben ihre Hefte bei uns abzuholen. Solche die die beiden ersten Hefte noch nicht erhalten haben, können dieselben jetzt ebenfalls bei uns bekommen.

Das neue Postgesetz tritt heute in Kraft. Solche unserer Leser, welche bisher ihre Zeitungen durch Postreiter erhielten und dieselben jetzt mit der Post geschickt zu haben wünschen, ersuchen wir, uns ihren Wunsch bekannt zu machen.

Für Alle, denen wir die Zeitung nicht mehr mit dem Postreiter schicken können, weil einige wohl nicht mehr reiten wollen, werden wir die Zeitungen an das ihnen zunächst gelegene Postamt schicken.

Feier des 4ten Juli. Die Whigs von Reading und der Nachbarschaft haben bei der am Samstag Abend gehaltenen Versammlung beschlossen, den herannahenden 4ten Juli an Col. Kendall's Hotel da hier durch ein herrliches Mittagessen zu feiern, welches 1 Uhr N. M. bereit sein wird. Für Nehmer des Tages ic. wird bestens gesorgt werden. Die Whigs aus dem ganzen County sind höflichst eingeladen dem Feste beizuwohnen. Die Leses celebriren am gewöhnlichen Plage, an der Mineral Springs.

Die hiesigen Sonntagschulen feiern den Tag an folgenden Plätzen: Der erste Reading's Sonntagschulverein, in Pearson's Nursery. Deutsch-reformirte, in Hoch's Busche, Englisch-lutherische, do. do. Katholische, do. do. Deutsch-lutherische, an Hampton Springs. Methodisten im Essenzkammer der Kirche. Universalisten, in Bechtel's Busche. Baptisten, in Bechtel's Baumgarten. Die Episcopalschule feiert diesmal nicht.

Kirchenbau. — Die hiesige alte Baptisten Kirche in der Chesnutstraße, ist in den beiden letzten Werten beinahe ganz von der Erde verschwunden und eine neue soll im Lauf dieses Sommers auf demselben Plage erbaut werden. Die alte Kirche schien noch ein dauerhaftes Gebäude zu sein, das erst im Jahre 1837 erbaut wurde; ob sie für die Gemeinde zu klein oder zu altmodisch war, wissen wir nicht.

An der neuen katholischen Kirche, in der 5. Straße, sind die Maurer bis zum Dach vollenendet und das Dach auf derselben im Entstehen: wenn keine besondere Hindernisse eintreten, wird sie bis zu Ende des nächsten Herbstes zum Einweihen fertig sein.

Neuer Weizen. — In Baltimore wurde bereits am vorletzten Donnerstag neuer Weizen auf den Markt gebracht und das Bushel zu 95 Cent verkauft. Der Baltimore American sagt — im Allgemeinen gesprochen, erwartet man in Maryland eine volle Weizenerte von vorzüglicher Qualität. In fast allen Theilen des Staats hat die Ernte begonnen, sie ist ungefähr zwei Wochen früher wie gewöhnlich.

Mormonen. — Auch aus der Stadt Nauvoo, dem Wohnsitz der neuen Heiligen, scheint der Friede entwichen zu sein. Billy Smith, ein Bruder des verstorbenen Propheten, hat gegen den Rath der Zwölfe Krieg erklärt und ist im Begriff die Frau seines verstorbenen Bruders zu heirathen, die mit ihm gleichgesinnt ist.

Die „Nationalzeitung“ scheint es etwas quer genommen zu haben, daß wir sie gelegentlich mit ihrer Verwandtschaft bekannt machten, und zum Lohne für unsern guten Willen suchte sie uns unter die Blinden zu rechnen. Das ist ein Irthum, Hr. College. Sie sollten doch schon längst wissen, daß wir auch sehen können, obwohl wir bei Weitem nicht so hoch gestellt sind als Sie. Es scheint aber bei den Lokofloß so der Gebrauch zu sein; sie möchten gern, daß alle Whigs nicht sehen könnten; da würden sie leben wie im Schlaraffenlande. Wir nehmen daher den Vorwurf der N. Z. in guter Laune auf und würden ihn selbst gerecht nennen, wenn wir den Bürgermeister von Baltimore zu den Whigs gerechnet hätten. Für einen solchen Fehler werden wir uns aber wohl in Acht nehmen.

Die Trauer-Prozession. — Gestern war der für die Trauer-Prozession zu Ehren des verstorbenen General Jackson, bestimmte Tag. Gestern Morgen, als unser Blatt zur Presse ging, organisierte sich der Zug. Es hatte schon zwei Tage geregnet und der Ansehwar, daß es von Neuem regnen wollte, was wahrscheinlich viel Leute abhalten wird dem Trauerzuge beizuwohnen.

Der 4te Juli. Nächsten Freitag fällt das große Nationalfest, der Geburtstag unserer Freiheit. Der 4te Juli 1776 war ein wichtiger Tag und sein Andenken wird jährlich gefeiert werden, selbst dann noch wenn die Augenzeugen der Ereignisse jenes Tages längst im Schoß der Erde ruhen. Was an jenem Tage geschah kann England so wenig vergessen wie Amerika, denn die Folgen davon sind zu auffallend, um übershen oder vergessen zu werden. Die kleine Nation welche sich am 4ten Juli 1776 von brittischer Tyrannie löstete, ist in dem kurzen Zeitraume von 69 Jahren zu einer der Mächtigsten auf dem Erdballe geworden. Dreizehn Colonien, die nur schwach bevölkert waren, wagten es damals einem Wesentlichen Trost zu bieten — und es mag als eine besondere Fügung der Vorsehung betrachtet werden, daß die Vorfäter das angefangene Werk vollbrachten und jene Freiheit erkämpften der wir uns noch heute erfreuen.

Aus den dreizehn schwachen Colonien oder Provinzen sind mit der Zeit 28 mächtige Staaten geworden, die das ganze Gebiet vom atlantischen Meer bis an die Felsengebirge als Eigenthum ansprechen. Das Gebiet der Union hat an Größe zugenommen aber auch die Bevölkerung ist sechsfach vermehrt; die Wälder und Wildnisse, die noch vor 30 oder 40 Jahren der Fuß des Indianers unfruchtbar durchstreifte, sind zu fruchtbaren Feldern und reizenden Gärten umgewandelt; wo der Wigwam des Indianers stand erheben sich mächtige Städte, die mitunter mit den größten Städten der Welt in Handel und Verkehr wetteifern. Dies sind deutliche Beweise von dem Gedeihen einer Nation die sich selbst regiert, wo der Fleiß und die Fortschritte der Menschen nicht gekennnt sind. Unser Land bietet allen bedrängten Freiheitsfreunden aus aller Welt einen sichern Zufluchtsort; der weite Westen ist noch groß genug um noch Millionen Menschen aufzunehmen und zu ernähren, daher kommen auch jährlich Tausende aus fremden Ländern, die für sich und ihre Nachkommen ein sicheres Asyl suchen, kaufen oder erarbeiten sich ein Stückchen von unsern Besitzungen und ihre rüstige Hand erweitert das Gebiet der Kultur und Civilisation.

Dies sind einige der Thatfachen die einem in den Sinn kommen, der das Sonst und Jetzt betrachtet oder die Vergangenheit mit der Gegenwart vergleicht, wozu der 4. Juli ein passender Tag ist. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt was wir waren, ein Blick auf die Gegenwart was wir geworden sind und noch werden können unter einer weisen wohlgeordneten Regierung. Stark genug uns gegen die Angriffe auswärtiger Feinde zu wehren, bedarf es nur die Erhaltung des innern Friedens zum Fortbestehen der Republik. Unser Land ist reich an innern Hülfquellen, unser Handel dehnt sich über alle Welttheile aus und unsere Produkte finden einen bereitwilligen Markt in allen Ländern. Fremde Nationen beneiden uns wegen das Glück der Selbstherrschaft und Viele streben unserm Beispiele nachzuahmen. Es bedarf daher nur unserer eigenen Vorsicht unsere Freiheit zu erhalten, und die späteste Nachkommenschaft wird noch den 4ten Juli als den Geburtstag der Freiheit feiern.

Eine Mordgeschichte. — Eine höchst brutale Mordgeschichte ereignete sich kürzlich in Tappan County, Mississippi. Beverly Wood beabsichtigte von Pontotoc in Mississippi, nach Missouri oder Illinois zu ziehen und befand sich mit seiner Frau, Mutter, zwei Kindern und 2 Negern auf der Reise. Ein Kerl Namens A. J. Cannon, hatte sich auf dem Wege ihnen zugesellt und hatte ihnen mehrere Tage Gesellschaft geleistet, bis an einem Sonntag Abend, als Alle schliefen, ermordete er Wood, seine Frau und Mutter mit einer Art, zog dann ein Messer heraus und schnitt den beiden Kindern die Kehlen ab. Er nahm nun die zwei besten Pferde und die beiden Neger mit und verließ den Platz seiner Greuelthat. Er drohte den beiden Negern daß er sie ermorden würde wenn sie ihn verräthen. Es scheint dennoch, daß sie ihn trotz seiner Drohungen den Händen der Gerechtigkeit überlieferten, denn er befindet sich im Gefängnisse zu Jackson in Mississippi. Man sollte kaum glauben daß ein Mensch solcher Schandthaten fähig wäre, wofür einem die Haut schaudert und deren sich die rohesten Barbaren schämen würden.

Eine delikate Einrichtung. — In China stehen die jungen verheiratheten Frauenzimmer unter einer Art Verbannung von der Gegenwart der Väter ihrer Männer, die nur an gewissen Tagen mit ihnen sprechen oder ihre Zimmer betreten dürfen. Der Schwiegervater behält jedoch ein unbeschränktes Recht, die Frau zu züchtigen, wenn sie etwas thut das er für unrecht hält; aber wie kann er sie prügeln, wenn er sich ihr nicht nahen darf? Eine weise Vorkehrung ist für diesen Zweck eingeführt: der alte Mann prügelt seinen Sohn, der die Züchtigung mit aller Geduld empfängt und seinen Dank dafür abkattet; darauf geht er, eine vollständige Ueberlieferung der erhaltenen Aufschlag an seine Gemahlin zu machen, wobei er wohl Acht gibt sie eben so stark und so oft zu schlagen als er selbst geschlagen worden.

Der Nachahmung werth. — In München in Baiern, werden alle Knaben die man bettelnd auf der Straße antrifft, in ein besondres dazu eingerichtetes Asyl gebracht, und bevor sie gereinigt und ihre Lumpen durch andere Kleider ersetzt sind, wird von jedem ein Bild genommen, das ihn in seinen schmutzigen zerschlumpten Zustande darstellt, worin er gefunden wurde. Wenn das Bild vollendet ist wird er gereinigt und mit einem neuen Anzuge beschenkt. Nachdem er einen regulären Cours der Bildung durchgegangen ist, der von den Direktoren des Asyls vorgeschrieben ist, wird er zu einem Handwerke verbunden, woran er so lange arbeiten muß bis er so viel verdient hat, daß alle Kosten gedeckt sind, vom Tage seines Eintritts ins Asyl bis zur Entlassung. Wenn dies vollendet ist wird er entlassen, seinen Unterhalt selbst zu gewinnen. Gleichzeitig wird ihm das Bild geschenkt, das beim Eintritte von ihm genommen wurde, wobei er verspricht es für immer zu bewahren, zur Erinnerung an den miserablen Zustand wovon er befreit worden und an die schuldige Dankbarkeit. Mag dies nicht ein guter Fingerzeig sein für Jene, die für die Armen u. Unwissenden in unserer Mitte sorgen sollten?

### Berhandlungen des Stadt-Raths.

Reading, Juni 21. 1845. Der Rath versammelte sich zufolge vorheriger Nachricht. Zugegen: die Herren Gey, Guthman, Hoff, Lauer, Nagel und Wühlensberg, Präsident.

Die Bittschrift für die Verbesserung der Quers-Alley, die von der Chesnutstraße nach der Cherry-Alley läuft, zwischen der 6ten und 7ten Straße, wurde vorgelesen und auf Antrag wurde beschlossen, dieselbe zu gradiren und zu grabeln, und daß der Straßen-Commissioner demgemäß benachrichtigt werde.

Die Bittschrift für die Verbesserung der Cherry-Alley an der 8ten Straße, kam unter Erwägung und auf Antrag wurde beschlossen, dieselbe auf der östlichen und westlichen Seite der 8ten Straße schräg abzugeben, und daß der Straßen-Commissioner demgemäß Befehl erhalte.

Die Bittschrift für die Verbesserung der Binghamstraße, zwischen der 8ten und 9ten, und die Bittschrift der „Junior Feuer Compagnie“ für zusätzliche Schläuche, wurden aufgerufen und auf Antrag jede zur ferneren Verfertigung aufgehoben.

Eine Bittschrift wurde überreicht, begehrend, daß eine Verordnung erlassen werde, um das Herumlaufen aller Hunde innerhalb den Grenzen der Stadt Reading, die nicht mit Maulkörben versehen sind, zu verhindern; welche nebst einer zuvor abgefaßten Verordnung, auf Antrag, auf den Tisch gelegt wurde.

Der Bericht der Committée, ange stellt um die liberty Alley, unterhalb der 2ten Straße, zu beschreiben, in der Absicht einen Culvert erbauen zu lassen oder einen andern Plan anzunehmen, um das Wasser abzuführen ic. — und die Bittschilde für den Bau eines neuen Markthauses wurden verschiedentlich aufgerufen, da aber der Rath nicht vollständig war, bis zur nächsten Versammlung ausgesetzt.

Folgende Mittheilungen wurden vorgelegt, verlesen und verordnet in die Verhandlungen eingetragen zu werden, nämlich:

Reading, Juni 19. 1845. An den Präsidenten des Stadt Rath's der Stadt Reading. Ich übersende hiermit einen Brief, den ich vom Mayor der Stadt Pittsburg empfangen, worin er den Empfang eines Wechsels für \$1000 anerkennt, der ihm auf Befehl des Stadtraths, zur Unterstüzung der Nothleidenden durch das große Feuer in jener Stadt, zugesandt wurde.

Achtungsvoll, der Ihrige, William Heg, Haupt-Bürgermeister. An H. H. Wühlensberg, Pres. des Stadtraths. Mayors-Amte, Pittsburg. Werther Herr — Ihr Brief vom 12. Mai, mit Einschluß eines Wechsels für ein Taufgeld Thaler, die sehr großmüthige Weisheit der Stadt Reading, zur Unterstüzung der Leidenden durch das große Feuer in dieser Stadt, wurde zur gehörigen Zeit empfangen. Belies ten sie durch mich, als das Organ meiner Mitbürger, für sich selbst und Ihre Mitbürger unsern warmsten Dank u. herzlichste Dankbarkeit anzunehmen, für ihre große Güte und Freigebigkeit gegen die Vertheilten und Unglücklichen in der Stumbe der Noth.

Ganz achtungsvoll, der Ihrige, Wm. J. Howard, Mayor. An Wm. Heg, Eq. Folgender Beschluß wurde angeboten und einstimmig angenommen: Beschlossen durch den Stadtrath der Stadt Reading, daß wir mit tiefem Bedauern die Kunde von dem Ableben des guten und tapferen Jackson vernommen und daß wir willens sind als öffentlicher Körper an einiger Anordnung Theil zu nehmen, welche die heute Abend zu haltende Stadt-Versammlung machen mag.

Aus den Verhandlungen. — Attestirt J. W. Tyson, Stadtschreiber.

### Der chinesische Brief.

Der ungeschorene Brief, den der Kaiser von China an den Präsidenten der Verein. Staaten schrieb, kam am vorletzten Freitag im Staats-Departemente zu Washington an. Er wird in unserm Regierungs-Archive deponirt werden. Wir geben nachstehend eine Beschreibung dieses sonderbaren Dokuments und eine Uebersetzung seines Inhalts: Der Brief an den Präsidenten besteht aus einer Rolle von sieben Fuß einen Zoll lang und zwei Fuß elf Zoll breit. Die Schrift ist auf einem Felde von schlichter gelber Seide, mit einem seidenen Rande von derselben Farbe, mit